

9. Newsletter - Behind the Scenes - Auf der Reise zum Debütromans

Von "Erik Vollmar - freiberuflicher Autor" <mail=erik-vollmar.com@c.havemy.email>
An erik.vollmar@gmx.de
Datum 03.09.2026 15:00

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Behind the Scenes“ - Was man erlebt, wenn man einen Debütroman schreiben und veröffentlichen will.

Liebe Leser*innen,

wie beim letzten Mal erwähnt, bin ich seit ein paar Tagen auf Reisen und nun in der **Provence** angekommen. Auch eine Region, die sich für viele Geschichten eignet. Vielleicht kommt ja ein wenig Inspiration.

Ansonsten ist es mir in der letzten Woche die **Buchbloggerin Carmen Roth** zu gewinnen. Sie hat sich bereit erklärt mein Buch zu lesen und zu rezensieren. Buchbloggerinnen (meistens sind es Frauen) haben oft eine große Follower-Schar, die sich an den Rezensionen orientieren. Sie sind DIE Multiplikatorinnen, wenn es um Empfehlungen zu Büchern geht. Carmen Roth liest unglaublich viel, schreibt **ausführliche und persönliche Rezensionen** und hat auf Instagram mehr als **2.500 Follower**. Ich bin gespannt auf ihre Rezension.

Aber nun, wie angekündigt zur Frage des Genres

Behind the Scenes – Ist das nun ein historischer Roman oder was Anderes?

Tja, eine schwierige Frage. Ich denke ja, es ist ein historischer Roman. Das Buch spielt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, also was sollte es sonst sein als „historisch“. Die Schauplätze hat es damals so oder so ähnlich gegeben. Auf der anderen Seite ist es eine Geschichte über Macht und Machtmissbrauch und den Kampf von (in dem Fall weiblichen) Hauptpersonen gegen eben diesen Machtmissbrauch. Da die Hauptpersonen derselben weitverzweigten Familie angehören und das Buch einen ausgeprägten Spannungsbogen zum Ende hin aufweist (so hoffe ich zumindest), könnte es auch zu einem **Familiendrama** machen. Das wäre auch nicht falsch.

Ist es vielleicht ein **feministischer Roman**? Das wäre meiner Meinung nach doch ein wenig weitgesprungen. Auch wenn sich Frauen in einer männlich dominierten Welt durchsetzen müssen und Repressionen und ja auch männlicher Gewalt erwehren müssen, nimmt die Geschichte nicht eine explizit feministische Sichtweise ein. Das wäre vielleicht auch wenig glaubwürdig, zumal, wenn die Geschichte von einem Mann geschrieben wurde.

Wie vergleicht sich das Buch zu anderen Werken dieses sogenannten „Genres“? Ich muss gestehen, ich habe keine Ahnung. Ich habe nicht viele historische Romane gelesen. Ein wenig **Rebecca Gablé und Ken Follet** aber mit den beiden möchte ich mich keinesfalls vergleichen. Nicht nur, dass ich mich vor dem Erfolg dieser beiden ehrfurchtsvoll verneige. Auch die Epochen in denen ihre Bücher spielen (viel Mittelalter) und die Länge (unter 900 Seiten geht da nichts), haben mit meinem Roman nicht viel zu tun. Und die anderen Bücher, die die einschlägigen Regale in den Buchhandlungen füllen kenne ich kaum, auch wenn sie häufig etwas „Romance-lastig“ daherkommen. Ich habe mich früher auch nicht wirklich für die Welt der historischen Romane explizit interessiert. Wie es dazu kam das zu schreiben, was ich geschrieben habe, hatte ich ja ganz am Anfang schon mal erzählt.

Ist es vielleicht eine **Parabel auf die heutige Zeit**? Wenn man will, dann ist fast jeder historische Roman auch eine Parabel auf die Gegenwart. Zum Thema Machtmissbrauch durch Männer muss man heute nicht weit schauen. Noch nicht mal über den Atlantik. Und natürlich kann es auch immer passieren, dass man Elemente aus der Gegenwart in die Geschichte beabsichtigt oder unbeabsichtigt einfließen lässt. Also, eine Parabel auf die Gegenwart wollte ich eigentlich nicht schreiben. Wer dies aus dem Text lesen will, von mir aus auch das.

Ja, und dann wurde ich ganz am Anfang, als ich von meinem Projekt erzählt hatte von einem guten Freund gefragt: **Wie viele Tote gibt es? Und werden die Morde auch schön im Detail geschildert?** Man muss dazu wissen, dass der Fragende selbst Sebastian Fitzek möglicherweise für „soft“ hält. Nun, auf den gesamten mehr als 540 Seiten sterben drei Personen eines sogenannten „unnatürlichen Todes“. Und zwei Protagonisten sterben aus gesundheitlichen Gründen. Also, lieber U. tut mir leid, aber vielleicht ist das nicht unbedingt das richtige Buch für Dich.

Fassen wir es also noch mal zusammen: Ein **spannendes Familiendrama vor historischem Hintergrund**. So richtig passt es nicht in die Genre-Schublade. Wenn Ihr es dann mal gelesen habt, dann lasst mich wissen, wie Ihr es in einem Satz beschreiben würdet. Aber am Ende ist die Schublade, in die wir es stecken auch egal. Hauptsache, es taugt etwas.

Beim nächsten Mal möchte ich über einen der wichtigsten und schwierigsten Teile des Bücherschreibens erzählen. **Das Lektorat!** Ein Thema, dass ich, in Unkenntnis, so etwas von falsch eingeschätzt hatte. Aber das dann nächste Woche. Bleibt gespannt und bis bald.

Euer Erik

PS.: Ja, ja, Fragen, Anregungen, Meinungen gerne jederzeit an die mail@erik-vollmar.com.
Und gerne den Newsletter oder Link zu meiner Webseite www.erik-vollmar.com weiterleiten.

[zum Newsletterarchiv](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: erik.vollmar@gmx.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Erik Vollmar - freiberuflicher Autor
Erik Vollmar
Adalbertstraße 88
80799 München
Deutschland

mail@erik-vollmar.com
<https://www.erik-vollmar.com>